DAS TECHNOPARK MAGAZIN

Oktober | 2016

EINBLICK

TECHNOPARK®
ZÜRICH

Kein 0815 Extremsport. **Filigrane Wunder** Diamantwerkzeuge. **Begehrt** Qualitätslabel. **Von Katze bis Pferd** Big Data. **Sharing Economy** Neue Berufslehre. **Programmiermarathon** HackZurich 2016. **Sekundenschneller Schutz** Naturgefahren. **Workshop** Technoparks in Indonesien. **Saubere Zukunft** Cleantech-Cluster.

v. l. n. r.: Daniel Regenass, Lukas Kuster, Lorenz Meier, Mylène Jacquemart, Dominik Jäger, Jürgen Werner, Bernhard Blattmann und Chasper Buchli

Beschützer vor Naturgefahren.

Geopraevent entwickelt einzigartige Alarm- und Überwachungsanlagen für Naturgefahren wie Lawinen und Felsstürze. Durch sie kann verhindert werden, dass Menschen und wichtige Infrastruktur bei solchen Ereignissen zu Schaden kommen. Den letzten Grosseinsatz hatte das Unternehmen im August beim Gletscherabbruch am Eiger. Doch Geopraevent ist auch im Ausland sehr begehrt.

Es ist der 25. August 2016. Am Eiger in den Berner Alpen stürzen fast 20'000 Kubikmeter Eis in die Tiefe. Es ist ein Gletscherabbruch, der in diesem Ausmass nur etwa alle zehn Jahre vorkommt. Dass dabei niemand zu Schaden kommt, ist unter anderem der Verdienst einer Firma, die im Zürcher Technopark zu Hause ist: Geopraevent. Das Unternehmen wurde 2012 gegründet und entwickelt, installiert und betreibt Alarm- und Überwachungsanlagen für Naturgefahren. Aktuell betreiben Geschäftsführer Lorenz Meier und sein Team über 50 aktive Messanlagen, viele davon im hochalpinen Gelände. Die Anlagen sind permanent mit den Servern im Technopark verbunden. «Bei einem Ereignis wird automatisch alarmiert. Betroffene Personen werden informiert, Strassen und Eisenbahnen innert Sekunden gesperrt», erklärt Lorenz Meier.

So auch vor dem grossen Abbruch an der Westflanke des Eigers. Nachdem Experten festgestellt hatten, dass ein Eisabbruch bevorsteht, hat Geopraevent ein speziell auf die Situation zugeschnittenes Warnsystem mit einem interferometrischen Radar sowie ein Alarmsystem mit einem Lawinenradar vor Ort

installiert. Die Sicherheit war damit garantiert und ermöglichte den jährlich eine Million Touristen, das Gebiet trotz des drohenden Absturzes zu geniessen. Erst als die Glaziologen im Online-Portal von Geopraevent bemerkten, dass sich die Geschwindigkeit des Gletschers markant veränderte – von den üblichen 5 auf mehr als 60 Zentimeter pro Tag, wurden die gefährdeten Bereiche bei der Station Eigergletscher gesperrt, darunter auch Wanderwege. Die Bahn hingegen fuhr weiter.

> «Betroffene Personen werden informiert, Strassen und Eisenbahnen innert Sekunden gesperrt.»

Sie wird innerhalb von Sekunden an einem sicheren Ort angehalten, wenn das Radar eine Lawine hoch oben am Gletscher erkennt. Diese Art von Radar ist eine Entwicklung von Geopraevent und bislang weltweit einmalig. Mit einem einzigen Gerät können mehrere Quadratkilometer Lawinengelände überwacht werden. Ein ähnliches System sichert die Zufahrtsstrasse nach Zermatt.

Lorenz Meier hält fest: «Unsere Systeme reduzieren das Risiko für Personen stark, ganz auf null runterbringen können es aber auch wir nicht.» Diese Art von Prävention habe aber viele Vorteile und sei vor allem auch viel kostengünstiger, als zum Beispiel in einem gefährdeten Gebiet einen Tunnel zu bauen. Deshalb wird die Hilfe von Geopraevent auch im Ausland sehr geschätzt. «Momentan engagieren wir uns in China zusammen mit der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA für ein Klimawandelprojekt. Ausserdem sind wir in Norwegen und Georgien tätig», sagt Meier. In Georgien drohe ein Gletscherabbruch die wichtigste Strasse nach Russland zu blockieren. Deshalb habe ihn die Regierung persönlich kontaktiert. «Da fühlten wir uns schon etwas geehrt.»

In Zukunft möchte Geopraevent die Radar-Technologie weiter verbessern, damit sich neben Lawinen auch Steinschlag erkennen lässt – und sogar Personen. «Wenn unsere Kunden mit Sprengungen künstlich Lawinen auslösen, müssen sie sicher sein, dass sich niemand im gefährdeten Gebiet aufhält. Mit Radar kann dies bei jedem Wetter überprüft werden – auch ohne Sicht», erklärt Meier. Sein Team ist in den letzten Jahren auf 12 Mitarbeitende gewachsen: «Es macht Freude, dass die Firma wächst. Einziger Nachteil ist, dass ich nicht mehr so oft mit dem Helikopter in den Bergen unterwegs bin.»

www.geopraevent.ch

DAS ENDE DES JAHRES UND DIE ADVENTSZEIT RÜCKEN NÄHER!

Nutzen Sie die besinnliche Vorweihnachtszeit um Ihr Weihnachtsessen mit Ihren Teams zu geniessen. Aus unseren Weihnachts-Chalets im Aussenbereich des Hotels verwöhnen wir Sie mit traditioneller Alpenländischer Gastronomie.

FREUEN SIE SICH AUF:

GLÜHWEIN • HEISSEN PUNSCH • RACLETTE • FLAMMKUCHEN • KÄSEFONDUE • CRÊPES • HEISSE MARONI

Ab Mitte November im Novotel Zürich City West – Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

NOVOTEL ZÜRICH CITY WEST

Schiffbaustrasse 13 • 8005 Zürich • T 044 276 22 00 • h2731-SB@accor.com

novotel.com • accorhotels.com